

Aufruf zur Mitarbeit: Seminar "Beteiligung von Kindern auf Gemeindeebene"

Der Mouvement Ecologique war im März 2002 Mitorganisator eines bemerkenswerten Seminars mit Prof. Stange (Fachhochschule Lüneburg) und seinem Team zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Gemeinden. Die Gründung einiger Kinder-Gemeinderäte, die steigende Zahl von Beteiligungsprozessen mit Kindern z.B. bei der Gestaltung kinderfreundlicher Schulhöfe und Aktionen von Schulklassen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg konnten seither festgestellt werden.

OekoZenter Lëtzebuerg und Mouvement Ecologique beabsichtigen Ende 2006 / Anfang 2007 eine Nachfolge-Seminar zu organisieren, um einerseits neue Impulse aus ausländischen Erfahrungen zu vermitteln und einen Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren in Luxemburg zu ermöglichen. Prof. Stange hat sein Einverständnis gegeben erneut mitzuwirken.

Zu Vorbereitung wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die ungefähr dreimal tagen wird. Ihre Aufgabe wird sein, die Situation in Luxemburg einzuschätzen und die Schwerpunkte des Seminars festzulegen.

Wer daran interessiert ist, sollte sich bis zum 1. Oktober 2006 melden bei theid.faber@education.lu oder Tel. 439030-31 (Blanche Weber)



Vorstellung von
Kindern über die
Gestaltung ihrer
Umgebung

Interesse am Erstellen unserer Internet-Seite?

Der Mouvement Ecologique hat vor einem halben Jahr seine Internet-Seite neu gestaltet. Das Echo darauf ist durchaus positiv. Deshalb bemühen wir uns sie sehr aktuell zu gestalten.

Haben Sie Lust, an der Gestaltung mitzuarbeiten? Wären Sie bereit, Beiträge des Mouvement Ecologique auf die Internet-Seite zu setzen?

Dann melden Sie sich bitte bei uns: meco@oeko.lu
Tel. 439030-1



Lust etwas zuzuverdienen?

In den nächsten Wochen sollen noch weitere Dokumente auf die Internet-Seite gesetzt werden. Allerdings müssen hierzu noch zahlreiche "Scan-Arbeiten" durchgeführt werden. Haben Sie ein Scan-Apparat? Lust etwas Geld hinzuzuverdienen?

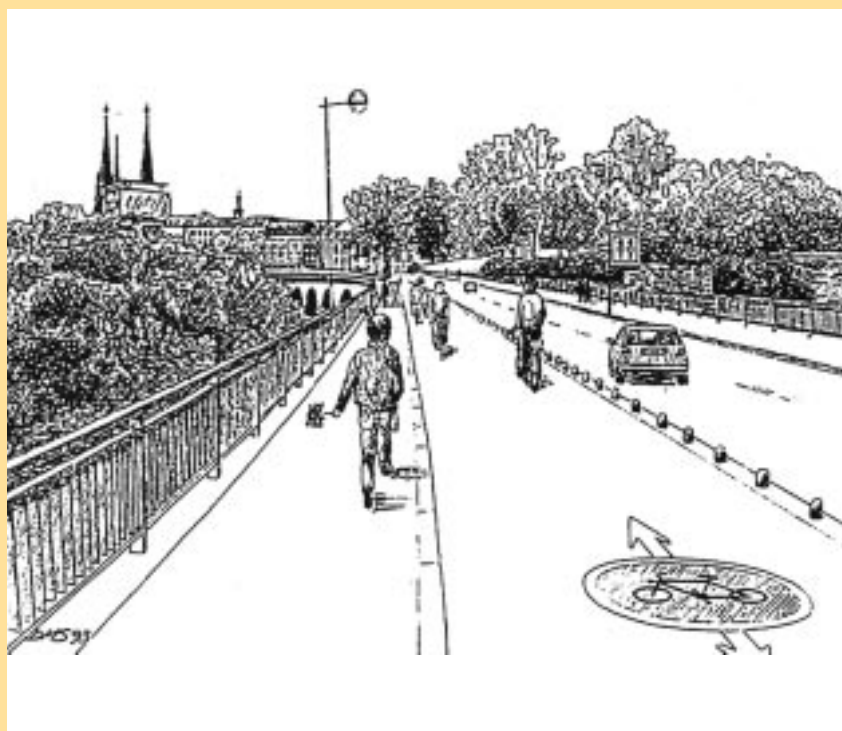
Dann melden Sie sich beim OekoZenter Lëtzebuerg: Tel. 439030-41

Gut 13 Jahre danach ... es tut sich was ...

Vor über 10 Jahren, 1993, führte der Mouvement Ecologique, die Stiftung Oeko-Fonds gemeinsam mit der "Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ" eine Studie unter dem Motto "Eng Chance fir de Velo an der Stad" durch. Nebenbei sehen Sie die Titelseite dieser Studie, die wir damals konsequent unter die Leute brachten...

Nun, 10 Jahre danach, wurde die "Titelseite" Wirklichkeit, wie nebenstehendes Foto zeigt. Die Stadt Luxemburg macht Ernst mit Ihrer Förderung des Fahrrades!

Übrigens zeigt diese Aktion auch auf, wie wichtig Ihre Spenden sind. Die Studie damals konnte nur Dank zahlreicher Spender finanziert werden. Demnach: nochmal Danke schön. Es hat sich gelohnt!



Konstruktive Unterredung zwischen Wirtschaftsminister J. Krecké und Mouvement Ecologique

Am 26. September fand eine Unterredung zwischen Wirtschaftsminister J. Krecké und Vertretern des Mouvement Ecologique statt, dies in Präsenz einer Reihe von Beamten des Ministeriums.

Plan für Aktivitätszonen

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den sektoriellen Plan für Aktivitätszonen, der zur Zeit in Ausarbeitung ist. Der Mouvement Ecologique erachtet es als wesentlich, die betroffenen Akteure bei der Erstellung des Planes einzubinden, um einen Austausch über wesentliche Weichenstellungen zu ermöglichen. Über die Definierung des zukünftigen räumlichen Bedarfs von Aktivitätszonen hinaus, gelte es auch Fragen wie die Gewichtung von regionalen und kommunalen Zonen, die Verteilung der Gewerbesteuer u.a.m. zu berücksichtigen. Der Wirtschaftsminister zeigte sich aufgeschlossen gegenüber der Idee einen gewissen Beteiligungsprozesses zu gewährleisten sowie landesplanerische und finanzpolitische Fragestellungen einzubeziehen.

"indicateurs de richesse"

Ein Diskussionsthema stellten auch die Frage der "indicateurs de richesse" dar, die auf Initiative der STATEC sowie des Privatbeamtenkammer erstellt werden sollen. Der Mouvement Ecologique bedauert, dass hier kein direkter Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitsindikatoren zu bestehen scheine. Eine Vielfalt von Indikatoren trage nicht unbedingt zu einer Klärung der politischen Diskussion bei.

Energiekonzept für Luxemburg

Schwerpunkt der Unterredung war die Erstellung einer Energiestrategie für Luxemburg, die vom Wirtschaftsminister anlässlich der Eröffnung der Oeko-Foire 2006 angekündigt wurde. Der Mouvement Ecologique begrüßte diese Initiative ausdrücklich, da sie geeignet sei, eine mittelfristige Vision im Energiebereich zu erstellen und Instrumente zu deren Umsetzung festzulegen. Laut Wirtschaftsminister sollen in einer derartigen Strategie die Energieeffizienz und das Energiesparen eine besonders wichtige Rolle einnehmen. Der Mouvement Ecologique regte auch in diesem Zusammenhang die Schaffung von Begleitgruppen an: nur so könne die notwendige Akzeptanz bzw. die Einbeziehung der bisherigen Erfahrungen gewährleistet werden.

Dieser Vorschlag wurde ebenfalls vom Minister positiv aufgenommen.



Reglement für erneuerbare Energien / Altbausanierung / Niedrig- und Passivbauweise

Was die Frage der erneuerbaren Energien betrifft, so verwies der Minister auf eine gemeinsame Studie, die derzeit vom Umwelt- und vom Wirtschaftsminister erstellt wird. Diese Potenzialstudie würde ebenfalls eine Analyse der notwendig bzw. wirtschaftlich vertretbaren Fördermassnahmen begreifen und als Grundlage für die Erstellung der Reglemente im Bereich erneuerbare Energien gelten, die Ende 2007 auslaufen. Der Mouvement Ecologique begrüßte den eingeschlagenen Weg, der endlich eine sachliche Debatte ermögliche und zu einer Klärung des Stellenwertes der einzelnen Energieträger im Rahmen einer Gesamtstrategie führen könne. Allerdings gälte es auch hier bei der Erstellung der Studie das Know-How der Akteure zu nutzen, die im Bereich erneuerbare Energien tätig sind.

Wärmeschutzverordnung / Energiepass

Wesentlich war im Rahmen der Debatte auch ein Austausch über den Entwurf einer Wärmeschutzverordnung, d.h. neuer energetischer Vorgaben, die beim Neubau von Häusern respektiert werden müssen. Grundsätzlich begrüßte der Mouvement Ecologique die Orientierung des Entwurfs, allerdings wurden einige Verbesserungsvorschläge angeregt (u.a. betreffend die Kontrollmechanismen). Der Minister zeigte sich offen für konkrete Anregungen.

Was den vorgesehenen "Energiepass", d.h. eine Bewertung aus energietechnischer Sicht von Häusern, anbelangt, so stellt sich für den Mouvement Ecologique ein grundsätzliches Problem: Was nützt eine energetische Bewertung eines Hauses, wenn keine ausreichende fachliche Beratung gewährleistet ist, welche Sanierungsmassnahmen prioritär getroffen werden sollen? Minister J.

Krecké zeigte Verständnis für diese Sichtweise und gab an, derzeit würde vom Umwelt- und vom Wirtschaftsministerium eine Studie erstellt, wie die Beratungsstrukturen im Bereich Energie in Luxemburg neu organisiert werden könnten und welche Rolle auch der "Agence de l'Energie" zukäme. Der Mouvement Ecologique befürwortet die Erstellung einer derartigen Analyse, verwies jedoch darauf, dass akuter Zeitdruck bestehe. Die neuen Beratungsstrukturen müssten an sich parallel mit der Einführung des Energiepasses aktiv werden oder es müsse eine pragmatische Zwischenlösung gefunden werden. Ausserdem gälte es unbedingt die bestehenden Beratungsstrukturen in die Diskussion mit einzubeziehen.

Liberalisierung im Strombereich

Der Gesetzesentwurf über die Liberalisierung im Strombereich wird Gegenstand einer weiteren Unterredung Mitte Oktober sein.

Mouvement Ecologique asbl



Oeko-Foire 2006: (Umwelt-) Politische Rentrée u



Auszüge aus der Eröffnungsrede von Blanche Weber, Präsidentin vom Mouvement Ecologique

An enger ganzer Rei Gesprecher am Virfeld von deser Foire ass eis oft gesot ginn: Dir hutt am Fong vill errecht, an d'Entwécklung vun der Foire steet symbolesch derfir. Jo, dat ass secher richtig an et kann een houfreg sinn. (...) An awer: et ass eise Role iwwert déi Alltagspolitik erauszekucken an ze thematisieren, wuer eist

Land insgesamt histeiert. An de Gesamtbilan ass - mäer müssen eis et och selwer agstoen -, trotz allem leider net wirklech positiv. An dienen 20 Joer krute mer de Klimaschutz net an de Greff, de Landverbrauch huet dramatäsch Ausmoosen ugeholl, d'Arteivelfalt ofgeholl (...) Jo, een die sech mat dienen Themen ausenanneretzt mengen ech, ass net all Dag mat sénge Gefillern am réngen an huet wuel och alt resignativ Momenter.

Ma: wéi ass et ze erklären, datt trotz alle positive Projeten an dem méi groussen Umweltbewusstsein, de Gesamtbilan awer alles anescht wéi evident ass? Lost mech des Fro un e puer Beispiller ugoen: Mobilitéit: Joerzängtlang ass eng Politik vum Individualverkeier gemaach ginn. Elo an de läschte Joeren dunn ass e gewest, jo ech betounen, e gewest Emdenke komm. Et ass gemengt ginn, mat déser oder där Buslinn oder vläit elo och eng Keier enger neier Zugstréck, krite mer d' Rudder éremgerappt. Ma de Fong, fir eng "Mobilitéitswende" ze kreien, si mer bis elo nach nemme begrenzt ugangen. No der Devise: Auto baal wei emmer, just mat e besjen mei Bus oder alt enger Velosinn mei. Zwar emmer méi Geld fir den effentlechen Transport, awer weider vill Gelder an der Stroossebau! An och enger Klimastrategie gett dervun ausgegangen, datt mer höchstens e modal split vu 25% fir den effentlechen Transport bis 2020 kreien. Dat awer geing heeschen, datt den Individualverkeier nach em 40% wäert zouhuelen. Et gett elo gesot: ma 25% ass schon e gewalteen Effort, mer wäere frou wa mer dat iwerhapt géinge packen. Jo secher ass et schon e gewalteen Effort! Ma de Repère, ob en Effort grouss genuch ass oder net, gett net décidéiert opgrond dovunner wéi ustrengend en ass, ma op en duer geet, fir eis Zieler ze errechen!

(...) Mäer wëssen als Meco zwar duerchaus ze schätze, wue enzel Initiativen ergraff ginn, ma mer müssen awer emmer erem op dei grondsätzlech Fro zeréck kommen: Geet dat wat mer maachen duer, fir de nächste Generatiounen nach déi selwecht Chancen ze ginn wéi eis? A liewen mer esou, datt mer eis och par Rapport vun de Länner vum Süden an de Spigel kënne kucken?

Ech hu keng Loscht haut a Clichéen ze verfaalen, an entweder - wéi déi eng et erwarden - eng Standpauke ze haalen - oder wei vläit anerer - ze luewen wat sech dach alles deed. (...) Dat kann mer esou gutt an eisem klenge Letzebuerg: entweder "la république des camarades" oder awer Frontekrich. Neen, dat leit eis net! Neen, dat wäer eiser aller net wierdeg.

Ma et ass eise Role en Appell un dei politesch Glawwirdegkeet vun enger Regierung ze maachen. Et ass eise Role d'Politik opzefuerderen engerseits wirklech alles ze machen, fir datt mer langfristige Zieler kreien an se och virun Aen behaalen, an datt mer eng Kohärenz an der Politikgestaltung hunn. An do gëtt et genuch Beispiller déi weisen, datt net un engem Strang gezu gëtt: vun der Wirtschaftspolitik bis hin zu engem Intérieur, die Gemenge net énerstetzt, wa se am Klimaberäich wellen aktiv ginn. (...) Ma wa mer eis Kuerz- an eis Langfristzieler net enert an Hutt kreien - wann eng Regierung net un engem Strang zitt - da gi mer jo all politesch Gestaltungswellen ob!

Jo, mer hunn den Androck, wéi wann nach kee wirkleche Ruck fir Strukturereformen an d'Weg ze leeden duerch d'Regierung als sollech gange wäer. Mir hun den Androck, datt eng Regierung den Défi vun enger nohalteger Entwécklung nach net genuch mat enger Stëmm an als Equipe ugeet, ma datt déi Charge nach zevill eleng beim Umweltminister läit.

Ok, eng Regierung ass e Spigelbild vun enger Gesellschaft an d'Fro stellt sech wirklech, wei reformfähig a welleg mäer als Gesellschaft sinn. Wéi gesi mäer eist Land an 20 Joer? Wat ass eis wirklech wichteg? Mäer brauchen dei grondsätzlech Debatt iwwert gesellschaftspolitisch Zieler. Mäer brauchen e Streit em Werter, em de Stellenwert vu Liewesqualiteit versus materielle Konsum, iwwert d'Grenzen an d'Käschte vum Wuesstum a wei e Wuesstum mer wellen, weivill e Staat däréif agreifen a Persejlechtsrechter am Intérêt vum Allgemengwuel. D'Fro ass: Wéi kann et eis geléngen dei grondsätzlech Debatt iwwert eis Entwécklung ze feieren?

De Meco huet net d'Antwort parat, wéi déi Debatt ze feieren ass. Ma wann et eis emol geing gelengen e Konsens ze fannen, datt mer se féiere wellen, datt se iwwert all politesch Alltagsdecisiounen an heiansdo och kurzfristegen Klengkrise eraus noutwedeng ass, datt mer wellen iwwert d'Vue vun eise Land - a vläit och driwer eraus, an der Verantwortung wei e klengt ma awer souveränt Land an enger globalisierter Welt huet - streiden, dann hätte mer villes erreicht. Kritesch, lieweg a konstruktiv ... wéi de Slogan vun eiser Bewegung ass. Ech si ganz secher, datt mer eis a villem net enez sinn, ma desto mei wichteg ass et, dei Gronddebatt unzegoen.

Ma eng positiv Note zum Schluss. Mir erkennen Usätz an déi richtig Richtung: vun dem sektorielle Plang fir d'Mobilitéit bis zur Ukënnung vum Wirtschaftsminister eng Energieétude fir Letzebuerg mat langfristige Vuen ze erstellen. D'Zukunft wäert et weisen, ob des Debatten versuppe wäerten, wei leider eng Rei anerer, oder ob mer et gemeinsam packen eng reell ze kreien.

Ech wensche mer, datt et gelengt an datt d'Oeko-Foire an 20 Joer d'Hieschtfoire ersat huet well et just nach ekologesch Produite gett, datt mer dann och e Succes am Fong hunn: dat hei eng Haal ass no Nidregenergiestandard, d'halschent min. vun eis mam Tram hei ass - an en aneren Deel mam Velo, de Grengewald nach emmer net veräussert ass ma no ekologeschen a soziale Kritäre gereiert gett an offe fir de Public ass ...

Bereits bei der Eröffnung der Oeko-Foire kündigte sich an, dass diese Messe wohl einen besonderen Erfolg kennen würde, denn sie war äußerst gut besucht. 4 Minister (Umwelt, Wirtschaft, Landwirtschaft sowie Innenministerium), zahlreiche Abgeordnete, Beamte der Ministerien, Verwaltungen und Berufskammern, Repräsentanten aus der Wirtschaft, Vertreter von Gewerkschaften und anderen sozialen Bewegungen sowie Gemeindeverantwortliche hatten sich für die Begrüßungsansprachen der Mouvement Ecologique-Präsidentin Blanche Weber, von Umweltminister Lucien Lux und Wirtschaftsminister Jeannot Krecké eingefunden. Auf besonderes Echo stieß natürlich beim Mouvement Ecologique sowie beim OekoZenter Lëtzebuerg die Mitteilung des Umweltministers über die positive Regierungsentscheidung in Sachen Bau eines neuen Zentrums. Somit ging ein langjähriger Wunsch vom Mouvement Ecologique und OekoZenter endlich in Erfüllung.

Interessant waren auch die Reden selbst anlässlich der Ouverture, die auf der Internetseite der jeweiligen Ministerien sowie des Mouvement Ecologique eingesehen werden können.

Während der 3 Tage zeigte sich dann auch erneut, dass das Interesse an ökologischen Produkten nach wie vor sehr groß ist. Aber auch der Bedarf nach Diskussion und Austausch ... Viel wurde vor allem auf dem Stand des Mouvement Ecologique über rezente Entwicklungen im Umweltbereich diskutiert: von der Erhöhung der Autosteuer bis hin zu den Förderreglementen im Bereich erneuerbare Energien.

Vor allem aber die Beratung zum Thema "Energie" fand einen sehr hohen Zuspruch. Der mit den steigenden Energiepreisen einhergehende Wunsch nach Information über Energieeinsparungs-



und ökologisches Schaufenster in der Großregion

möglichkeiten im Haushalt sowie für energiebewusste Bauweisen führte viele Interessierte zum Stand des Mouvement Ecologique / des OekoZenters. Die hier vom OekoZentrum, dem Wohnungsbauministerium und der "Réidener Energiatelier a.s.b.l." angebotene Energieberatung wurde massiv in Anspruch genommen und zeigte unter anderem, dass der Bedarf an konkreter Information erheblich ist und ein breites Dienstleistungsangebot in diesem Bereich aufgebaut werden müsste: Eine Forderung, die der Mouvement Ecologique bereits jahrelang verfolgt. Auch viele der über 50 vertretenen Händler der Bereiche "Energie" sowie "Wohnen und Bauen" verbuchten ein gesteigertes Informations- und Kaufinteresse in den Bereichen neuer Heizmöglichkeiten und alternativer Energieproduktion.

Zuspruch fand aber auch erneut das Quiz sowie die Umfrage rund um ökologische Fragen (Auflösung siehe nächste Seite).

Bewährt hat sich aber auch das Motto der Oeko-Foire: entspannte Atmosphäre verbinden mit Information, Kultur, Animation für Kinder ... Die Stimmung war dann auch 2006 besonders entspannt und positiv. Die Oeko-Foire ist ein gesellschaftlicher Treffpunkt.

Deshalb ist es dann auch sehr positiv, dass die Oeko-Foire dieses Jahr gut 1000 Besucher mehr zählen konnte als 2005. Insgesamt 14.000 Besucher kamen zur Messe.

Nächstes Jahr feiert die Oeko-Foire ihren 20ten Geburtstag: wir freuen uns über jede Anregung, was zu diesem Fest besonderes angeboten werden kann. Rufen Sie uns an: Tel. 439030-1 oder mailen Sie uns: meco@oeko.lu.



Interessante Reden sowohl von Umweltminister L. Lux sowie Wirtschafts- und Energieminister J. Krecké.



Umweltminister L. Lux nutzte die Oeko-Foire um die Entwicklung im Umweltpolitischen Bereich zu kommentieren und wichtige Maßnahmen, die noch ergriffen werden sollen, anzukündigen. Die integrale Rede kann auf der homepage des Mouvement Ecologique www.oeko.lu eingesehen werden. An dieser Stelle sei der Auszug zum neuen



OekoZentrum wiedergegeben. Zu Beginn seiner Oeko-Foire Rede kündigte Umweltminister Lucien Lux in der Tat die Zusage der Regierung bzw. der Stadt Luxemburg für den Bau eines neuen OekoZentrums im Pfaffenthal an:

"Am 28.9.2004 hatten Mouvement Écologique und ich unsere 1. Unterredung und sie fand statt, politesse oblige, im Centre écologique im Pfaffenthal, siège des MECO. Beim Départ blieb ich in einigen Punkten, die wir diskutiert hatten unsicher. Vieles war einleuchtend, aber war es immer machbar?! In einem Punkt aber hatte ich Gewissheit: das Zentrum selbst ist in einem unzumutbaren Zustand, kaum noch zu renovieren, also ein Neubau drängt sich auf.



Ich will nicht auf alle Fort- und Rückschritte in diesem Dossier während der letzten 2 Jahre eingehen, will aber 3 Sachen sagen:

- Die Arbeit, die dort, wie auf anderen Plätzen, für die Umwelt getan wird, ist, obschon unbequem, trotzdem nicht wegzudenken. Und deshalb soll und deshalb wird an gleicher Stelle ein neues OekoZentrum entstehen.

- Die Stadt Luxemburg hat in all den Jahren die Existenz des Zentrums überhaupt gesichert. Sie wird jetzt über die Zurverfügungstellung des Terrains und die Vorfinanzierung der Neubauarbeiten eine weitere große Hilfestellung bieten. Deshalb mein Dank an den aktuellen- und die Vorgängerschöffen- und -gemeinderäte für diese Leistung.

- Ich glaube es wird für einige eine Erleichterung sein, wenn ich heute mitteile, dass die Regierung das Neubauprojekt finanziell absichern wird. Das ist auch ein Respektsbezeugnis gegenüber der vergangenen und zukünftigen Arbeit in diesem Zentrum.

Wir werden dies jetzt tun, und das ist gut so."



Bermerkenswert war aber ebenfalls die Tatsache, dass erstmalig seit 19 Jahren der Wirtschaftsminister eine Rede anlässlich der offiziellen Eröffnung hielt. J. Krecké nutzte die Gelegenheit vor allem seine Vorstellungen im Bereich "Energiepolitik" darzulegen und eine Reihe von weiteren Initiativen anzukündigen.

Auch diese Rede kann auf der homepage www.oeko.lu eingesehen werden.

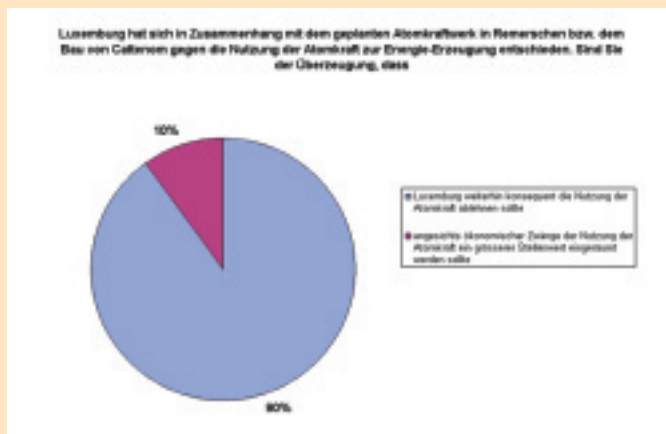
Aufschlussreiche Resultate der Oeko-Foire Umfrage

Spannende Resultate ergab die diesjährige Umfrage auf der Oeko-Foire des Mouvement Ecologique und des OekoZenter Lëtzebuerg. Sicherlich kann man diese nicht als unbedingt repräsentativ werten, und doch gibt die Umfrage mit 1000 TeilnehmerInnen ein sehr interessantes Meinungsbild.

Weiteres Nein zur Atomkraft!

Auf die Frage, ob Luxemburg weiterhin die Nutzung der Atomkraft konsequent ablehnen oder ihr aber angesichts ökonomischer Zwänge einen größeren Stellenwert einräumen sollte, gaben 90% an, Luxemburg müsse weiterhin hinter einem bedingungslosen Nein stehen! Nur 10% räumten ein, der Atomkraft gegenüber aufgeschlossener zu sein.

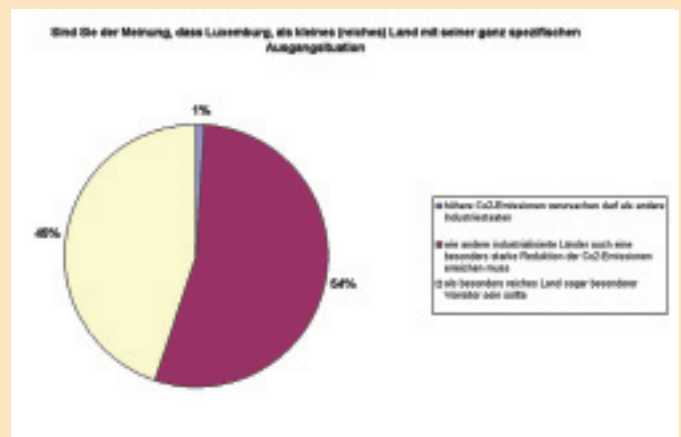
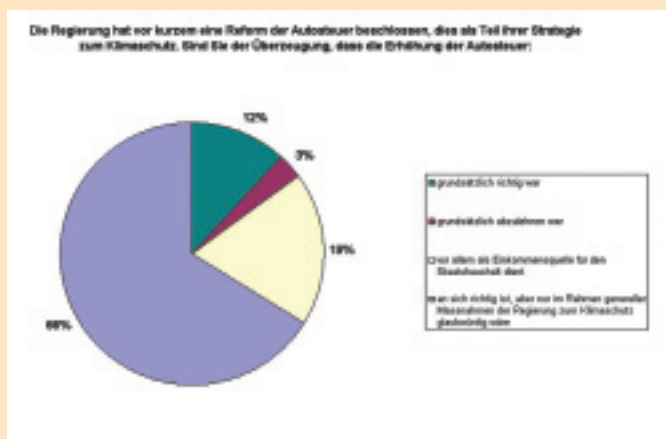
Dies ist ein deutliches Signal an die Regierung, keine politischen Entscheidungen im Sinne der Atomkraft zu treffen!



Autosteuer ja – aber im Rahmen einer Gesamtstrategie!

Recht spannend sind auch die Antworten auf die Frage, wie die BürgerInnen zur Erhöhung der Auto-steuer stehen. Nur 3% lehnen sie grundsätzlich ab – während sie 12% als grundsätzlich richtig erachten. 19% glauben, dass es dem Staat bei deren Erhöhung nicht um den Klimaschutz ging, sondern um eine Einnahmequelle. Aber eine sehr hohe Mehrheit von 66% betrachten die Erhöhung nur im Rahmen genereller Maßnahmen der Regierung zum Klimaschutz als glaubwürdig.

Auch diese Resultate sprechen eine deutliche Sprache: die BürgerInnen sind durchaus bereit, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten! Allerdings kann dies nur dann Akzeptanz finden, wenn die gesamte Regierung in ihrer Politik glaubwürdig ist.



Klimaschutz – Luxemburg muss seine Verantwortung übernehmen

Was den Klimaschutz betrifft, so sind die Aussagen ebenfalls sehr eindeutig. Eine große Anzahl der Befragten, 54%, ist nicht nur der Überzeugung, Luxemburg müsse – obwohl es klein ist und eine spezifische Ausgangssituation hat – wie andere industrialisierte Länder auch eine besonders starke Reduktion der CO2-Emissionen erreichen, 45% sind sogar der Überzeugung, Luxemburg müsse als besonders reiches Land eine besondere Vorreiterrolle übernehmen. Nur 1% ist der Überzeugung, Luxemburg dürfe mehr CO2-Emissionen verursachen als andere Länder. Auch hier ist der politische Auftrag an die Regierung eindeutig: legt los!

Energie-Quiz: Auflösung

Recht spannend war dieses Jahr erneut das Quiz auf der Oeko-Foire, an der sich zahlreiche Personen beteiligten. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Hier aber die Auflösung:

Die erste Frage lautete, wieviele CO2-Emissionen im Durchschnitt ein Europäer produziert und wieviele ein Inder. Die Antwort war: Europäer: 12,7 t / Inder: 1,1 t.

Marcel Maart sagte den Satz «Wa mer Remerschen nët bauen, da ginn zu Lëtzebuerg d'Luuchten» aus, weder Robert Goebbels noch Jeannot Krecké, wie der Quizbogen es auch vermerkte.

Bemerkenswert war die Antwort auf die Frage, welchen Anteil die Atomkraft am weltweiten Gesamtenergieverbrauch habe. Sage und Schreibe nur 6,2% (und nicht 15,5% oder 36,4%).

In Luxemburg dann ist vor allem das Wirtschaftsministerium für Energiefragen kompetent, und nicht das Umweltministerium (was sich der Mouvement Ecologique wünschen würde) oder ein eigenständiges Energieministerium (dieses gibt es nicht).

Mit einem Kühlschrank der Klasse ++ kann man sage und schreibe 66% an Energie gegenüber einem klassischen Modell einsparen (und nicht nur 20% oder aber 40%).

Ein Niedrigenergiehaus erlaubt es seinerseits die Heizkosten um etwa 67% gegenüber einem klassischen zu reduzieren (nicht nur um 35% oder 52%).

Es reichen dann auch bereits 700 x 700 km Solarzellen aus, um den weltweiten Energiebedarf mit der Sonne zu gewährleisten (die anderen Antwortmöglichkeiten waren mit 1.300 x 1.300 km sowie 5.000 x 5.000 km zu hoch gegriffen).

Weit divergierten die Annahmen der TeilnehmerInnen am Quiz dann bei der Zusatzfrage: die Antwort 50 war richtig: Der Mouvement Ecologique konnte auf der Oeko-Foire 50 neue Mitglieder anwerben!

De Mouvement Ecologique invitéiert nees op säin

Vegetareschen Vollwertkachcours (mat Liewensmëttelen aus biologeschem Ubau)

Wéini: ëmmer Donneschdegs, vun 18.15 bis ongeféier 21.30 Auer an zwar den 19., 26. Oktober, den 9., 23., 30. November a den 7. Dezember

Wou: zu Bouneweg an der Kichen vum Lycée Technique

Firwaat: fir ze weisen, datt een ouch ouni Flesch a Fësch gesond, gudd an ofwieslungsräich ka kachen a genéissen

Präiss: fir Memberen vum Mouvement écologique: 130 Euro; fir Net-Memberen 150 Euro (am Präiss abegraff ass en Dossier mat Rezepten an engem Deel Theorie)

Ofgehaalen gëtt de Kachcours vum Lydie Muller-Philipp, Autorin vun de Kachbicher "Natierlech genéissen" 1 an 2

Umëlle kann ee sech bis spëtestens den 13. Oktober 2006, Tél. 439030-1 oder per e-mail: meco@oeko.lu

Virmierken: Dee selwechte vegetaresche Vollwertkachcours vum Mouvement écologique get de 25. Januar, 1., 8., 15., Februar an 1. an 8. März 2007 och am LT Bouneweg organiséiert



Landschaft schmaacht, Hierscht schmaacht am Sonntag, den 8. Oktober um 14.30

... unter diesem Motto lädt die Regionalsektion Mëllerdall-Echternach zu einer kul(tour) inarischen Wanderung in die Region Mëllerdall ein.

Im "Mëllerdall" hat die Natur eine immense Vielfalt an wertvollen Pflanzen zu bieten. Zwei Kräuterpädagoginnen i. A. stellen Ihnen bei einer geführten Wanderung essbare Wildkräuter und Wildfrüchte vor, die heilkräftige Eigenschaften haben und auch noch lecker schmecken.

Sie werden animiert mit Pflanzen auf Fühlung zu gehen, sich ihnen sinnlich und appetitlich zu nähern.

Die gesammelten und bestimmten Pflanzen werden wir zu einem Menü zusammenführen und uns an der Vielfalt und Intensität der Aromen der vermeintlichen Unkräuter sattessen.

Treffpunkt: Parking Jugendherberge Echternach - Uhrzeit: Sonntag den 8.10.2006 - 14.30 - Die Dauer der Wanderung beträgt 2 bis 2,5 Stunden mit anschließend gemeinsamer Zubereitung der gesammelten Wildfrüchte und Wildkräuter - Für Rollstuhlfahrer und Buggys ist diese Wanderung leider nicht geeignet.

Hinweis: Bitte festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung mitbringen.

Anmeldung: bis Freitag den 6. Oktober unter tel/fax: 72 85 94 - mecoiechternach@yahoo.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen - Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro pro Person



D'Regional Miersch an Emgéigend vum Mouvement Ecologique an d'Mierscher Lieshaus invitéieren Iech ganz häerzlech op eng Konferenz zum Thema

Energieeffizient a gesondheitsbewusst Bauen

en Dënschdeg, de 17. Oktober 2006 um 20.00 Auer am Mierscher Kulturhaus, 53, rue Grande-Duchesse Charlotte, 1. Stack

De Referent wäert am Laf vun der Konferenz ganz konkret opweisen, wat all einzelne maache kann, fir bei sengem Haus Energie ze spueren. E.a. folgend Themen ginn dobäi opgeworf:

- Energie - deier a wäertvoll
- Energiebedarf vun Haiser an engem Joer
- Gutt Dämmung vun engem Haus: wat ass wichteg? b Op wat oppassen?
- Wei haut bauen? Wat gesinn d'Gesetzter fir?
- Wéi Schëmmel verhënneren?
- Wéi am bëschte lëften?

Natiirlech bleift genuch Zäit fir Froen aus dem Sall.

Referent ass: Dipl.- Ing. Bernhard Becker (FH), "Gebäudeenergieberater (Dena/Bafa), 1. Vorsitzender des GEB-Netzwerk EMH e.V."



de Kéisecker
Mouvement Ecologique

INfo

Pilotprojekt: Mehrwegbechersystem für Großveranstaltungen

Musikfestivals, Sportveranstaltungen oder Volksfeste: bei derartigen großen Veranstaltungen, bietet sich immer wieder die Möglichkeit Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen. Besonders der weitgehende Verzicht auf Einweggeschirr erlaubt es Abfall zu reduzieren und die Brieftasche zu schonen.

Die Ökologisierung von Veranstaltungen in Luxemburg während des Kulturjahres 2007 vor Augen, haben wir, im Rahmen unserer Tätigkeiten im Bereich der Umweltberatung, den Organisatoren von "Luxemburg und Großregion - Kulturhauptstadt Europas 2007" ein Mehrwegbechersystem zur Reduzierung der Abfälle bei Großveranstaltungen empfohlen. Das System sieht vor, dass die Becher zentral gewaschen und gelagert, und von dieser Stelle aus an die jeweiligen Veranstalter verteilt werden.

Das System bietet sich als umweltfreundliche Alternative für alle Veranstaltungen an, bei denen aus Sicherheitsgründen kein Glas oder Porzellan verwendet werden dürfen und daher in der Regel Einwegbecher aus Kunststoff oder Karton eingesetzt werden. Da diese Wegwerf-becher die größte Abfallfraktion bei Großveranstaltungen darstellen, können durch die Einführung eines Mehrwegsystems für Trinkbecher die Abfälle signifikant reduziert werden. Zudem bleibt der Veranstaltungsort auch sauberer, dem sogenannten "Littering" wird vorgebeugt.

Das mit hochwertigen, spülbaren und daher wiederverwendbaren Kunststoffbechern funktionierende Mehrwegsystem ist auf großes Interesse bei der Generalkoordination gestoßen, so dass das Kulturjahr sich als Rahmen für eine Pilotphase anbietet.

Veranstalter im Ausland gehen mit dem guten Beispiel voran: Um das Abfallaufkommen durch den Gebrauch von Einweggeschirr - das sich aus Sicherheitsgründen aufdrängte - zu reduzieren,

haben politische Entscheidungsträger in Deutschland, der Schweiz und Österreich die Einführung von Mehrwegbechern bei großen Veranstaltungen gefördert (siehe Beispiele aus den Städten Wien, Basel und des Landes Steiermark in Österreich im Anhang).

Angesichts der großen Anzahl von Veranstaltungen und Nutzern (bis zu 200.000 Becher im Umlauf für Fußballveranstaltungen) werden die Dienste - Material, Zulieferung, Abwaschen - im Ausland in der Regel von kommerziellen Betrieben angeboten.

Ab welcher Anzahl von Bechern pro Veranstaltung und dementsprechendem Handlungsaufwand das System auch in Luxemburg wirtschaftlich "rentabel" sein könnte, ist nicht einschätzbar.

OekoZenter Lëtzebuerg asbl plant deshalb die wirtschaftliche Tragfähigkeit eines solchen Systems in einer zweijährigen Pilotprojektphase zu ermitteln.

Erste Gespräche mit potentiellen Partnern und Nutzern verliefen bisher sehr positiv und nach

Klärung einiger technischer und finanzieller Punkte dürfte einer baldigen Testphase nichts mehr im Wege stehen.

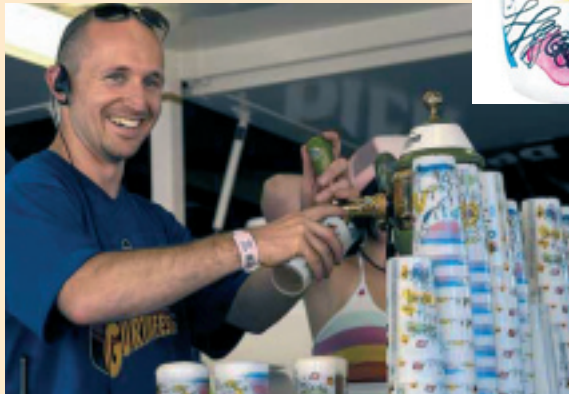
Wichtig: Kunststoffbecher sollen Glas und Porzellan nur dort ersetzen, wo diese Materialien aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt sind!

Das Mehrwegbechersystem mit Kunststoffbechern ist ausschließlich für Veranstaltungen gedacht, bei denen Glas und Porzellan aus Sicherheitsgründen verboten sind. In der Regel handelt es sich hierbei um Großveranstaltungen.

Bei allen Veranstaltungen, bei denen Glas- und Porzellangeschirr unter Beachtung der Sicher-

heitsaspekte eingesetzt werden können, soll dieses Geschirr unbedingt weiter verwendet werden. Glas und Porzellan haben eine lange Lebensdauer und können unbegrenzt oft gespült und wiederverwertet werden.

"In Basel, Bern, Luzern und Zug ist ein vom bekannten Künstler Christoph Gloor gestalteter Mehrwegbecher im Einsatz"



**mouvement
écologique**



Mouvement Ecologique asbl.

OekoZenter Lëtzebuerg
6, rue Vauban
L - 2663 Luxembourg
Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43
e-mail: meco@oekoZenter.lu
www.oekoZenter.lu

Einzelmitgliedschaft: 40 Euro -
Haushaltsmitgliedschaft : 60 Euro -
Für Studenten und Arbeitslose: 20 Euro -
Schnuppermitgliedschaft (auf ein Jahr beschränkt): 20 Euro

Kontonummer:
CCP IBAN LU16 1111 0392 1729 0000,
BCEE IBAN LU20 0019 1300 1122 4000

Der Mouvement Ecologique ist eine parteipolitisch neutrale und unabhängige Umweltschutzorganisation mit zahlreichen ehrenamtlich engagierten BürgerInnen. Durch eine Mitgliedschaft oder die Anwerbung von MitgliederInnen können Sie die kritische, engagierte und unabhängige Arbeit des Mouvement Ecologique und die Realisierung seiner Zukunftsvisionen für eine lebenswerte Gesellschaft von Morgen unterstützen.

Réalisons la solidarité internationale
Participez au financement de projets sympas en souscrivant un compte d'épargne solidaire

CAISSE VILLAGEOISE D'EPARGNE et de CREDIT AUTODEREES GAVEGA GBEME - KPASSA ARRONDISSEMENT de LAMNDOU

Renforcement des caisses villageoises d'épargne et de crédit au Bénin par une ligne de crédit de 38121 €

Le choix d'investir son épargne

La BCEE vous propose, en coopération avec ETIKA asbl, le Compte Épargne Alternative. Ce compte vous permet de consacrer votre épargne au financement de projets dans les domaines de l'écologie, du social et de la solidarité internationale.

La transparence

Les titulaires d'un Compte Épargne Alternative sont régulièrement informés sur les projets financés.

La solidarité

L'emprunteur profite d'un taux d'intérêt réduit grâce à l'effort de l'épargnant qui renonce à 0,25%. Le Compte Épargne Alternative vous offre la même sécurité qu'un compte épargne ordinaire.

Renseignez-vous auprès de
ETIKA (Tél. 29 83 53) ou
auprès des agences BCEE.

www.etika.lu

